

**Otfried Jarren, Peter Widlok (Hrsg.): Lokalradio für die Bundesrepublik Deutschland.- Berlin: Vistas Verlag 1985, 269 S., DM 32,-**

Einst gab es noch Übersicht: Da waren auf Beschluß der Länderministerpräsidenten vier Kabelpilotprojekte geplant, die wissenschaftlich begleitet und rückholbar sein sollten und eine erste zaghafte Öffnung des dualen Systems von kommerziellen Printmedien und öffentlich-rechtlichen elektronischen Massenmedien andeuteten. Nach dem politischen Wandel im Herbst 1982 kam dann mit der medienpolitischen Wende auch wieder ausgeprägter Föderalismus auf, ohne die Ergebnisse dieser Versuche überhaupt abzuwarten. Die Post baute eigenmächtig die Kabelnetze aus, Fernmeldesatelliten wurden über Mitteleuropa stationiert, Ländermediengesetze und Staatsverträge geschlossen, das öffentlich-rechtliche Programm regionalisiert.

Die Öffnung der flächendeckenden Radio- und Fernsehangebote in Richtung aufs Lokale und Subregionale ist nur Teil dieser grundlegenden und unübersichtlichen Veränderung des westdeutschen Medien-"systems". Das ist bei der Lektüre des von Jarren und Widlok herausgegebenen Sammelbandes zum Thema Lokalradio zu bedenken. Ihr Hauptverdienst oder besser: das ihrer Autoren ist es, diese drohende Unübersichtlichkeit lokaler Radio-Initiativen eingedämmt und gleichzeitig das Thema mit Auslandserfahrung und -modellen angereichert zu haben. Die 25 Einzelbeiträge sind überzeugend in die Bereiche: Ansatzpunkte und Begründungen für Lokalradios, Auslandserfahrungen und -erkenntnisse, Voraussetzungen und Modelle in der

BRD sowie Zukunftsperspektiven gegliedert. Zum Weiterlesen gibt es eine ausführliche, thematisch und nach Ländern gegliederte Bibliografie. Insgesamt stellt das Buch sowohl eine Einführung als auch eine reiche Materialsammlung zum Thema Lokalradio und seine medien- und rundfunkpolitischen Verzweigungen dar. Gegen Ende findet man eine kommentierende Abrundung des Hamburger Medienwissenschaftlers Will Teichert.

Die einzelnen Beiträge sind qualitativ sehr heterogen, überschneiden sich auch inhaltlich teilweise. Wer in wessen Interesse schreibt, ist aus den Anmerkungen über die Autorinnen und Autoren nur zu erraten. Mir scheinen bei aller Materialfülle die Einzelthemen: Programmformen des Lokalradios, Beteiligungs- und Finanzierungschancen, Hörererwartungen und lokale Informationsdefizite sowie das Qualifikationsprofil von Lokalradio-Machern nicht abgedeckt. Grund für eine gelegentliche Neuauflage, die auch die rasanten Entwicklungen auf diesem Gebiet berücksichtigen könnte?

Peter Marchal